



*Abschlussbericht
des
interdisziplinären
Frankreich-Schwerpunkts
der
Universität Innsbruck
für das Jahr 2008*

von

Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric
Leiterin des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts
und

Florian Schallhart

Mitarbeiter des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts
und

Vanessa Berthomé
Praktikantin



Jahresbericht 2008 des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort
2. Förderung von Forschungsk Kooperationen und Veranstaltungen
3. Eine Marketing-Strategie für den Frankreich-Schwerpunkt
4. Veranstaltungen
5. Ausblick

Frankreich-Schwerpunkt der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
Pôle interdisciplinaire d'études françaises l'Université Leopold Franzens d'Innsbruck
Herzog-Friedrich-Straße 3, A – 6020 Innsbruck
france-focus@uibk.ac.at – www.uibk.ac.at/frankreichschwerpunkt
0043 / (0) 512 / 507 – 4203, 9087, 9088

1) Vorwort

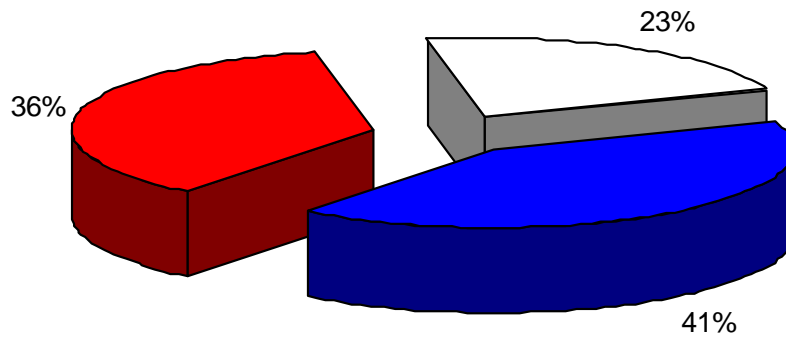
In vielerlei Hinsicht war das Jahr 2008 ein besonderes für den interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkt: Mit **82 bearbeiteten** und davon **52 bewilligten Anträgen** auf Förderung von Frankreich-bezogenen Aktivitäten an der Universität Innsbruck erreichte der Frankreich-Schwerpunkt ein **neues Maximum an bearbeiteten und bewilligten Förderansuchen**. Darüber hinaus konnte eine **Reihe von Veranstaltungen ausgerichtet** werden, die sowohl hinsichtlich ihres wissenschaftlichen Gehaltes, als auch ihrer Reichweite und ihrer Finanzierung sehr erfolgreich waren. Durch die damit verbundene Zusammenarbeit mit neuen KooperationspartnerInnen konnte das **Netzwerk des Frankreich-Schwerpunkts intensiviert und weiter ausgebaut** werden.

Durch die großzügige Unterstützung der Landeshauptstadt Innsbruck, die Veranstaltungsförderung des Vizerektorats für Forschung der Universität Innsbruck und die Beteiligung des Technischen Museums Wien an der vom Schwerpunkt ausgerichteten Veranstaltung „Zidane, Zidane, was hast du getan?“ konnten **erfolgreich Drittmittel eingeworben** und somit das **Jahresbudget um knapp 30 Prozent erhöht** werden, der Anteil der Drittmittel am Gesamtbudget machen umgekehrt 23 Prozent aus. Dazu kommen gerade im Bereich der Eigenveranstaltungen eine Reihe von **Synergien**, die sich durch die Zusammenarbeit mit den KooperationspartnerInnen ergaben und letztlich auch **das Budget des Frankreich-Schwerpunkts entlasteten**: So stellte etwa die Hypo Tirol Bank den Hypo-Saal samt Technik und Personal für eine gemeinsame Veranstaltung unentgeltlich zur Verfügung, Herr DI Reinhard Papp verzichtete für seinen Vortrag über Französisch-Guayana auf sein Honorar, ebenso wie die meisten der TeilnehmerInnen an der bereits erwähnten Podiumsdiskussion „Zidane, Zidane, was hast du getan?“ auf Honorare verzichteten, nicht zuletzt, weil sie von der professionellen Organisation durch den Frankreich-Schwerpunkt überzeugt werden konnten.

Auch die Zusammenarbeit mit dem 2008 neu berufenen Botschafter der Republik Frankreich in Österreich, Seiner Exzellenz Monsieur **Philippe Carré**, dem neuen Kulturrat der Französischen Botschaft und Direktor des französischen Kulturinstituts Wien Monsieur **Philippe Noble**, sowie dem neuen Direktor des Französischen Kulturinstituts Innsbruck, Monsieur **Alain Fourgeaux** gestaltete sich wie gewohnt konstruktiv und freundschaftlich. Gemeinsame erfolgreiche Aktivitäten vor allem im Bereich des Veranstaltungswesens unterstreichen das gute und konstruktive Auskommen.

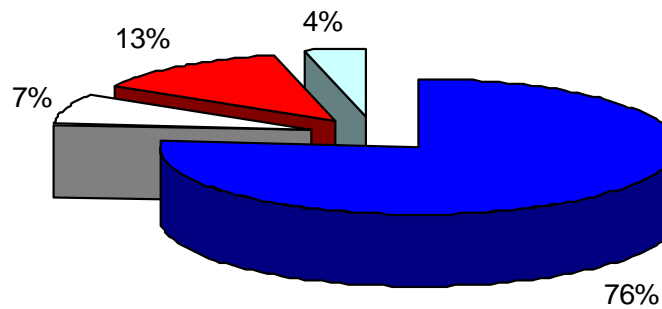
Der Beitrag der Französischen Botschaft in Österreich zum Jahresbudget 2008 des Frankreich-Schwerpunkts liegt über der vereinbarten Summe. Dies ergibt sich durch Nachzahlungen von Budgetposten aus den Vorjahren. Ebenso übernahm die Französische Botschaft auch 2008 wieder in dankenswerter Weise das Honorar für die Betreuung der Datenbank und der Homepage des Frankreich-Schwerpunkts.

Budget Frankreich-Schwerpunkt 2008 in Prozent



■ Anteil Frankreich ■ Anteil Universität Innsbruck □ Drittmittel

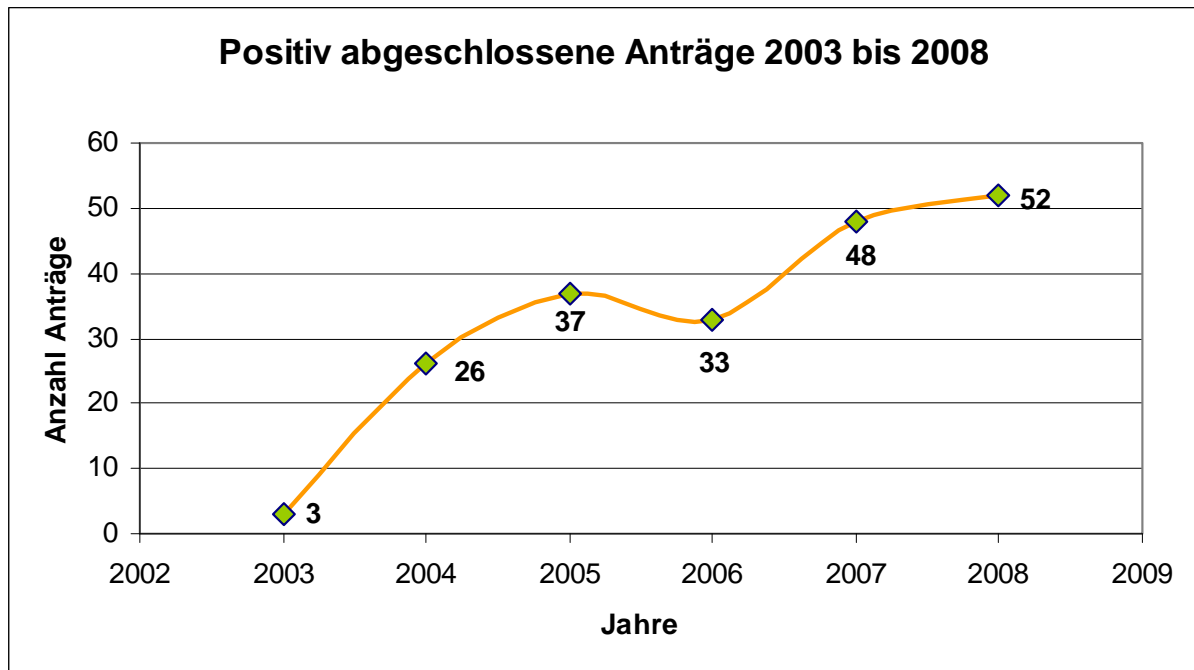
Gesamtausgaben Frankreich-Schwerpunkt 2008 in Prozent



■ Förderungen □ Veranstaltungen ■ Frankreich-Preise □ Eigenbedarf

2) Förderung von Forschungs Kooperationen und Veranstaltungen

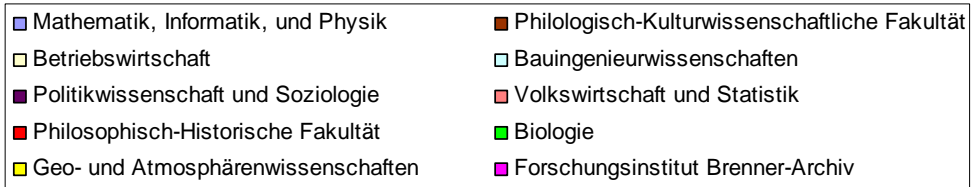
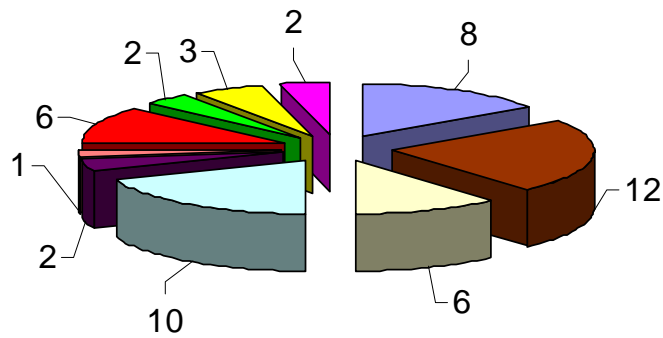
Im abgelaufenen Jahr wurden an den Frankreich-Schwerpunkt **82 Anträge** gestellt. Damit setzt sich der stete Aufwärtstrend der letzten Jahre in Bezug auf die Zahl der gestellten Anträge fort. Wichtiger jedoch, es konnte ebenso die **Zahl der bewilligten und letztlich auch positiv abgeschlossenen**, also ausbezahlten, **Anträge auf 52 gesteigert** werden.



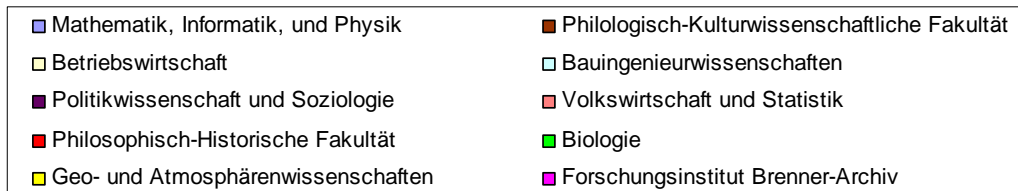
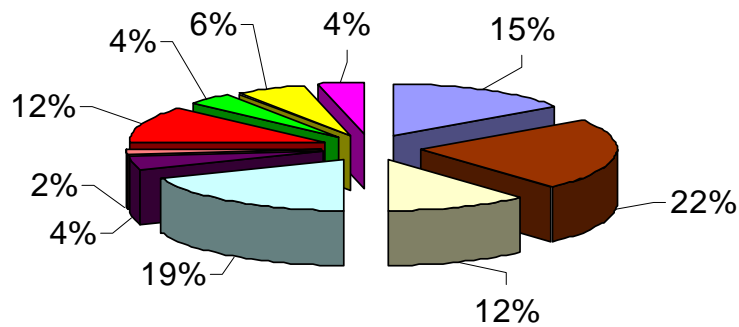
Der interdisziplinäre Frankreich-Schwerpunkt verwendete 2008 76 Prozent seines Gesamtjahresbudgets zur Förderung der wissenschaftlichen Kooperation und des akademischen Austausches (vgl. Grafik S. 4).

Mit den positiv bearbeiteten Anträgen konnten FördernehmerInnen aus 19 Instituten und zehn der fünfzehn Fakultäten der Universität Innsbruck unterstützt werden. Auch in diesen Kategorien konnte der Frankreich-Schwerpunkt sein Engagement gegenüber den Vorjahren ausbauen und seine Interdisziplinarität weiterhin unter Beweis stellen.

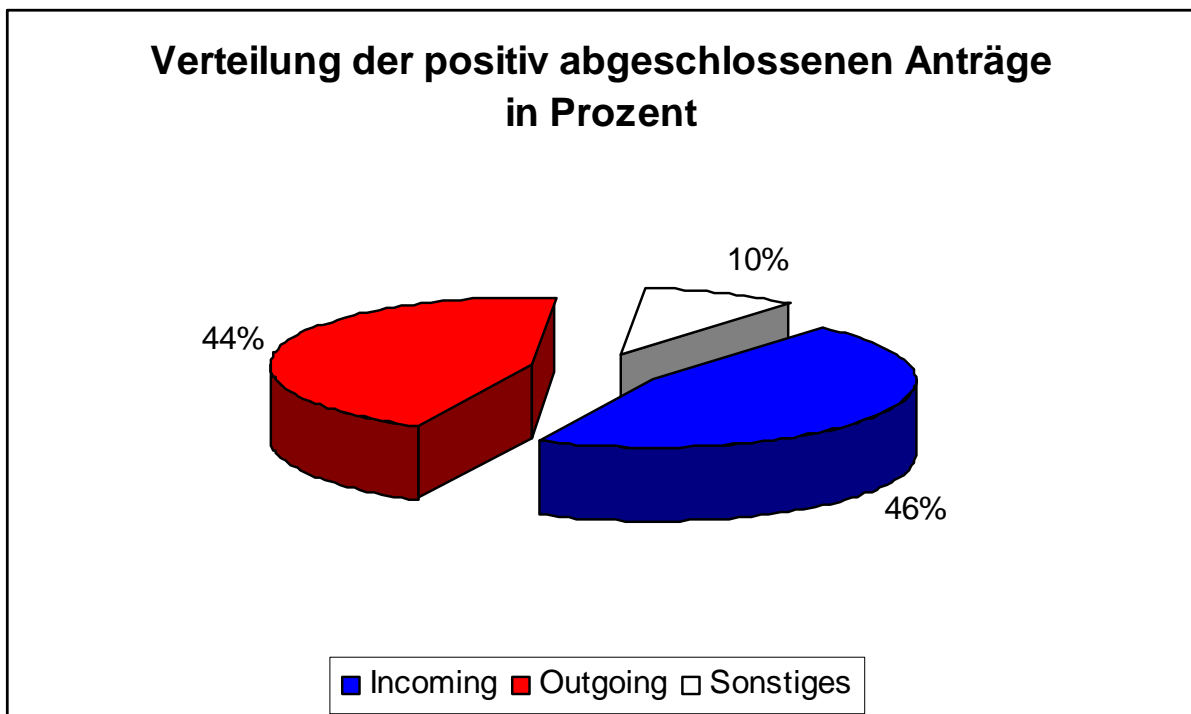
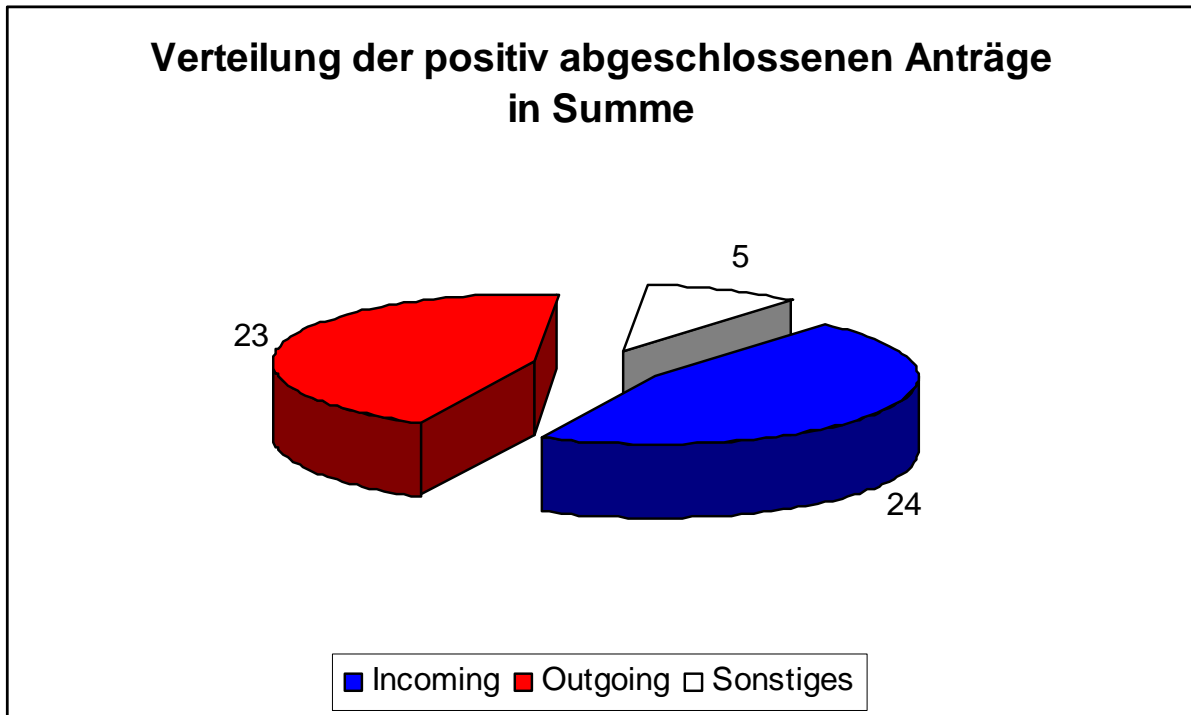
Verteilung der bewilligten Anträge nach Fakultäten in Summe



Verteilung der bewilligten Anträge nach Fakultäten in Prozent



In 24 Fällen konnte der Frankreich-Schwerpunkt Forschenden aus Frankreich, die von KollegInnen an der Universität Innsbruck eingeladen wurden, fördern. Umgekehrt konnten 23 Anträge von Forschenden aus Innsbruck auf Unterstützung ihrer Forschungsaktivität in Frankreich ebenso positiv bearbeitet werden wie jene fünf Anträge auf finanzielle Unterstützung von Sonderprojekten.



Außerdem konnte eine sehr erfreuliche Initiative, die durch Vermittlung des Frankreich-Schwerpunkts entstand, abgeschlossen werden, nämlich die Übersetzung des Audio-Guides des Schlosses Ambras. Während zwei Semestern widmeten sich Frau Muryel Derlon (Institut für Translationswissenschaft) mit 48

Studierenden aus 7 Ländern im Rahmen ihres Übersetzungskurses den Ausstellungsgegenständen des Schloss Ambras. Insgesamt wurden 148 Beschreibungen ins Französische übersetzt. Im Sommersemester 2009 wird der Frankreich-Schwerpunkt zum Abschluss dieses Projektes Frau Derlon und ihren Studierenden Urkunden in Anerkennung ihrer vollbrachten Arbeit im Rahmen einer kleinen Feier überreichen.

3) Eine Marketing-Strategie für den Frankreich-Schwerpunkt

Die Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Hans Mühlbacher (Institut für Strategisches Management, Marketing und Tourismus, Universität Innsbruck), der selbst einen starken Frankreich-Bezug hat, um den Frankreich-Schwerpunkt auf eine **professionelle Marketing-Basis** zu stellen, trugen in Form einer Bachelor-Arbeit erste Früchte. Im Rahmen dieser Arbeit wurde der Schwerpunkt analysiert und der Ist-Zustand aus Sicht des Marketing dargestellt. 2009 wird darauf aufbauend ein Team von zwei Studierenden weitere Untersuchungen anstellen, um das Potential des Frankreich-Schwerpunkts hinsichtlich Marketing, Serviceorientierung und Sichtbarkeit weiter auszuloten.

4) Veranstaltungen

2008 richtete der Frankreich-Schwerpunkt eine Reihe sehr erfolgreicher Veranstaltungen aus und konnte damit seinen Namen als professioneller und verlässlicher (Mit-)Organisator unter Beweis stellen. Neben dem erfolgreichen Einwerben von Drittmitteln gelang es dem Frankreich-Schwerpunkt außerdem, durch die Auslagerung von Kosten und Arbeit hin zu den Kooperationspartnern die Kosten für einzelne Veranstaltungen zu minimieren.

2008 organisierte der Frankreich-Schwerpunkt 7 Eigenveranstaltungen und beteiligte sich an der „VI. Internationalen Arbeitstagung Romanisch-deutscher und innerromanischer Sprachvergleich“, die vom Institut für Romanistik und dem Institut für Translationswissenschaft ausgerichtet wurde, ebenso wie an der „Langen Nacht der Forschung“ und am „2. AFI-Symposium“.



Wissenschaft und Musik, Kunst und Kultur, Lesungen und Ausstellungen, Lebens- und Leidenswege bildeten die Pfeiler für ein Fest der Sinne, in dessen Rahmen der Frankreich-Schwerpunkt mit seinen PartnerInnen, darunter dem französischen Kulturinstitut und dem Haus der Begegnung, die größte Minderheit Europas, die Roma, in die öffentliche Erinnerung rief. **„Französischer Winter. Nomaden Winter“**, so der Titel der Veranstaltungen, die vom 10. bis zum 17. Februar 2008 in der Claudiana, dem Sitz des Frankreich-Schwerpunkts, am Innsbrucker

Marktplatz, im Französischen Kulturinstitut Innsbruck, im Leokino und im Innsbrucker Haus der Begegnung stattfand.

Den Auftakt machten Tony Gatlifs Filme „Gadjo Dilo“ im Leokino und „Transylvania“ im französischen Kulturinstitut Innsbruck. Am Marktplatz hielten Roma aus Südfrankreich mit ihrem Wagen und begeisterten in Lesungen, Lebensberichten und musikalischen Aufführungen nicht nur Schulklassen. Für die wissenschaftlichen Beiträge zeichneten der Anthropologe Marc Bordigoni (Universität Aix-en-Provence), der Soziologe Jean-Pierre Liégeois (Universität Sorbonne, Paris) und der Sprachwissenschaftler Jean-Pierre Goudaillier (Universität Sorbonne, Paris), die auf Einladung des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts nach Innsbruck gekommen waren, verantwortlich.

Neben der bemerkenswerten Fotoausstellung „Roma aus Arles und Montenegro“ der französischen Künstlerin Olivia Moura faszinierten die Ausstellungen „Opre Roma! Demain le monde ... nos concitoyens Roms“, realisiert von „La ligue des droits de l'homme, Médecins du Monde et Solidarité Laïque“, und „Les gens du voyage“ vom „Mouvement contre le Racisme et pour l'Amitié entre les peuples“ mit Fotos, Schautafeln und Texten über das Leben der Roma.

Abgerundet wurde die Veranstaltungsreihe mit kulinarischen Köstlichkeiten, die die Roma im Haus der Begegnung selbst zubereiteten.



„Zidane, Zidane, was hast du getan?“

Vortrag und Podiumsdiskussion mit:

Univ.-Prof. Dr. Eva Lavric Universität Innsbruck **Marco Civoli** RAI, Italien **Erik Bielderman** L'Equipe, Frankreich **Robert Seeger** ORF **Wolfgang Wiederstein** Die Presse

Wann: Donnerstag, 17. April, 19.00 Uhr
Wo: Künstlerhaus, Karlsplatz 5, 1010 Wien



Eintritt frei

Eine Veranstaltung des Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck und der Innsbrucker Fußball-Forschungsgruppe in Zusammenarbeit mit Technisches Museum Wien, Österreich am Ball, Italien-Zentrum der Universität Innsbruck, Hypo Tirol Bank AG, FC Wacker Innsbruck.



am Ball/Ausstellung Herz:Rasen, Hypo Tirol Bank, Italien-Zentrum der Universität Innsbruck, FC Wacker Innsbruck) zur Podiumsdiskussion „Zidane, Zidane, was hast du getan?“ Mit Marco Civoli saß ein Journalist auf dem Podium, der den „Zidane-Incident“ live als TV-Berichterstatter der Fußball-Weltmeisterschaft kommentiert hatte. Eric Bielderman, der für das prestigeträchtige französische Sportmagazin L'Equipe schreibt, folgte der Einladung des Frankreich-

„Zidane, Zidane, was hast du getan?“ Sein Kopfstoß gegen Marco Materazzi im Finalspiel der Fußballweltmeisterschaft 2006 veränderte nicht nur den Spielverlauf und die Fußballwelt, sondern beeinflusste auch die Sprache der Sportkommentatoren. Deren unmittelbare Reaktionen untersuchte die „Innsbrucker Fußball-Forschungsgruppe“ und stellte sich mit ihren Ergebnissen auf Initiative des Frankreich-Schwerpunkts der Diskussion mit Experten aus Journalismus und Sport.

Aufbauend auf den Forschungsergebnissen der „Innsbrucker Fußball-Forschungsgruppe“ rund um Prof. Eva Lavric, Prof. Gerhard Pisek, Prof. Andrew Skinner und Prof. Wolfgang Stadler und ihren Studierenden Mag. Irene Giera und Mag. Erika Giorgianni lud der Frankreich-Schwerpunkt mit seinen KooperationspartnerInnen (Österreich



„Zidane, Zidane, was hast du getan?“

Vortrag und Podiumsdiskussion mit:

Univ.-Prof. Dr. Eva Lavric Universität Innsbruck Marco Civoli
RAI, Italien Erik Bielderman L'Equipe, Frankreich Thomas König
ORF Vorarlberg Ferdinand Feldhofer FC Wacker Innsbruck

Wann: Freitag, 18. April, 18.30 Uhr
Wo: Hyposaal, Hypo Passage 1, 6020 Innsbruck



Eintritt frei

Eine Veranstaltung des Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck und der Innsbrucker Fußball-Forschungsgruppe in Zusammenarbeit mit Technisches Museum Wien, Österreich am Ball, Italien-Zentrum der Universität Innsbruck, Hypo Tirol Bank AG, FC Wacker Innsbruck



Schwerpunkts zur Teilnahme auf dem Podium ebenso wie ORF-Sportjournalismus-Legende Robert Seeger, Wolfgang Wiederstein (Die Presse), Thomas König (ORF) und der Spieler Ferdinand Feldhofer (FC Wacker Innsbruck).

Auf Grund der vielfältigen ausgezeichneten Kontakte von Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric nach Wien gelang es dem Frankreich-Schwerpunkt, diese Veranstaltung nicht nur in Innsbruck, sondern auch im Künstlerhaus Wien im Rahmen der Ausstellung „Herz:Rasen“ auszurichten.



Warum George Sand gerade Alfred de Musset geliebt hat, das war nach dem **Musset-Abend** von Sylvia Tschörner und Günter Lieder im Claudiasaal am 11. März wohl allen klar. Mit spielerischer Verve und nuancenreicher Darstellung wurde auf Einladung des Frankreich-Schwerpunkts einem romanistik-interessierten Publikum vorgeführt, was für ein feiner Psychologe, was für ein genialer Dramatiker, was für ein ungeahnter Feminist der für seine tändelnden (Tragi-)Komödien berühmte französische Romantiker war.



Wie schon 2007 luden auch 2008 wieder der Frankreich-Schwerpunkt, das Kanadazentrum und das Literaturhaus am Inn in Kooperation mit dem Französischen Kulturinstitut Innsbruck zu den „**Frankophonen Begegnungen**“ im März. Dieser Einladung folgten Nancy Huston (Kanada/Frankreich, Prix Fémina 2006), Jean Rouaud (Frankreich, Prix Goncourt 1990) und Kossi Efovi (Togo/Frankreich, Grand Prix Littéraire de l'Afrique Noire 2002) - drei hochprämierte Autoren, die das zahlreich erschienene Publikum im Literaturhaus am 27. März zu herzhaften, aber auch zu tief- und feinsinnigen Lachern hinrissen.

Nachdem im Vorjahr aus Anlass des fünfjährigen Bestehens des Frankreich-Schwerpunkts vier hochkarätige Autoren vorgetragen hatten – Marie-Célie Agnant (Haiti/Québec), Fatou Diome (Senegal/Strasbourg), Abdourahman A. Waberi (Djibouti/Caen) und Andrej Makine (Russland/Paris) –, war nach Makine mit Jean Rouaud nun schon zum zweiten Mal ein Träger des wichtigsten französischen Literaturpreises, des „Prix Goncourt“ in Innsbruck auf Einladung des Frankreich-Schwerpunkts zu Gast.

Die Lesungen waren zweisprachig, aber nicht in der Form, dass ein und derselbe Text zweimal vorgelesen wurde, sondern der Autor / die Autorin und sein/ihr deutschsprachiger Konterpart lasen in demselben Text, die Sprache wechselnd, immer weiter, während die jeweils andere Sprache als Videoprojektion mitlief.



Nicht nur Paris, die Côte d'Azur und die Loire-Schlösser gehören zu Frankreich, sondern auch Gebiete auf der „anderen“ Seite des Globus, etwa Französisch-Guyana in Mittelamerika.

Reinhard Papp, Ingenieur am Europäischen Raumhafen Kourou, entführte am 19. Juni auf Einladung des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck in ein Land mit verschwenderischer Flora und Fauna und bunt gemischter Bevölkerung, in dem Regenwald und Raumfahrt aufeinander treffen. SO lautete auch der Titel seines Vortrages treffender Weise **„Frankreich unter Palmen: Französisch-Guyana und der Europäische Raumhafen Kourou“**.

Ein zahlreiches und interessiertes Publikum lauschte im Saal New Orleans den Ausführungen dieses österreichischen Wahl-Guyanesen, der mit zahlreichen Bildern Natur, Kultur, Lebensart und Wirtschaft dieses Stück Regenwald in der Größe Österreichs präsentierte, wo in jenem ehemaligen Straflager auf den Teufelsinseln, aus dem im 19. Jahrhundert „Papillon“ entwich, heute Einrichtungen des europäischen Raumfahrtzentrums den Start der Euro-Rakete „Ariane“ überwachen.



Die Fantasie an die Macht! Dieser Wahlspruch der französischen Studenten- und Arbeiterrevolte im Mai 1968 nahm der Frankreich-Schwerpunkt zum Motto für eine Podiumsdiskussion, die in prominenter Besetzung, moderiert von Prof. Eva Lavric, fragte, was damals wirklich geschah und was es heute für uns zu bedeuten hat (BU: v.l.: Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric, Dr. Lotte Zörner, Lorenz Gallmetzer, Bibia Pavard, Prof. Gerald Stieg).

Prof. Gerald Stieg, der heute selbst an der Sorbonne Germanistik lehrt, kam 1968 als Innsbrucker Student nach Paris und erlebte dort noch das Ende der Revolte an der besetzten Sorbonne, die letzten, schon schwach besuchten Versammlungen und den symbolträchtigen Moment, als ein (im übrigen schwarzer) Polizist auf die Kuppel der Sorbonne kletterte und dort die rote und die schwarze Fahne der Revolution wieder durch die Trikolore ersetze.

Neben Prof. Stieg konnte der Frankreich-Schwerpunkt auch die junge Politikwissenschaftlerin Bibia Pavard (Universität Lille) als Diskussionsteilnehmerin gewinnen, die vor allem auf dem Gebiet der Frauenbewegung forscht.

Mit Dr. Lotte Zörner (Institut für Romanistik, Universität Innsbruck) und dem bekannten Fernseh-Journalisten und langjährigen Frankreich-Korrespondenten des ORF Lorenz Gallmetzer waren darüber hinaus zwei Zeitzeugen in die Veranstaltung eingebunden.



Nach dem Weltkongress der Romanischen Sprachwissenschaft, „Congrès International de Linguistique et de Philologie Romanes“, 2007 fand mit der VI. internationalen Arbeitstagung **„Romanisch-deutscher und Innerromanischer Sprachvergleich“** ein weiteres Großereignis auf dem Gebiet der Romanistik an der Universität Innsbruck statt. In 36 Zweier-, 13 Dreier-, 3 Vierer- und 8 noch breiteren

Vergleichen wurden von Mittwoch, dem 3. September, bis Freitag, dem 5. September 2008, insgesamt 14 Sprachen behandelt, die Vortragssprachen reichen dabei von Deutsch und Französisch über Italienisch und Spanisch bis hin zu Katalanisch.

Die Tagungsreihe „Romanisch-deutscher und Innerromanischer Sprachvergleich“ wurde 1987 in Leipzig von Prof. Gerd Wotjak begründet und findet seither im olympischen Vier-Jahres-Rhythmus statt. Nach Prof. Wotjaks Emeritierung konnte die Tagung durch das Engagement von Univ.-Prof. Mag. Dr. Eva Lavric (Institut für Romanistik) und Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Pöckl (Institut für Translationswissenschaft) an die Innsbrucker Universität geholt werden.

Der „Romanisch-deutsche und innerromanische Sprachvergleich“ ist das einzige Forum im deutschsprachigen Raum, das der Kontrastiven Linguistik gewidmet ist. Der Frankreich-Schwerpunkt beteiligte sich daran durch die Finanzierung der Namensschilder der TagungsteilnehmerInnen. Außerdem trug er einen Gutteil der organisatorischen und logistischen Vorarbeiten.



Der Abend und die Nacht des 8. November 2008 standen in Innsbruck einmal mehr ganz im Zeichen der Forschung. Im Rahmen der „**Langen Nacht der Forschung**“ öffnete die Universität Innsbruck ihre Pforten, um der Bevölkerung einen Einblick in die faszinierende Welt der Wissenschaft zu geben.

Auch der Frankreich-Schwerpunkt nahm die Gelegenheit wahr und richtete einen „Divulgationswettbewerb“ aus. Forschende, die vom Frankreich-Schwerpunkt gefördert worden waren, präsentierten in maximal sieben Minuten ihre Arbeiten. Eine Jury und das Publikum kürten den/die beste/-n Divulgator/-in. Derart konnten nicht nur die Forschenden sich und ihre Forschungsprojekte vorstellen, auch der Frankreich-Schwerpunkt war in der Lage, den BesucherInnen plastisch darzulegen, was er denn eigentlich so leistet.



RADIKALISMUS DER FREIHEIT
 ZUM WECHSELBEZUG VON
 FREIHEIT UND SITUATIONSgebUNDENHEIT BEI
JEAN-PAUL SARTRE
 FESTVORTRAG VON UNIV.-PROF. DR. RAINER THURNHER
 (INST. F. PHILOSOPHIE, UNIVERSITÄT INNSBRUCK)

IM RAHMEN DES
FRANKREICH-TAGS 2008
 DES INTERDISZIPLINÄREN FRANKREICH-SCHWERPUNKTS
 DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK

MIT VERLEIHUNG DER FRANKREICH-PREISE
 DONNERSTAG, 4. DEZEMBER 2008
 18.00 UHR
 CLAUDIASAAL, CLAUDIANA
 HERZOG-FRIEDRICH-STRASSE 3
 6020 INNSBRUCK

Gleich vier PreisträgerInnen konnten im Rahmen des **Frankreich-Tags 2008** für ihre herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten mit den Frankreich-Preisen ausgezeichnet werden. Drei Studierenden wurde der Preis für ihre Diplomarbeiten überreicht, Frau ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Mechthild Thalhammer erhielt den mit € 2.000.- dotierten Preis in der Kategorie Post-Doc.

Unter der bewährten Leitung des Festakts durch Vizerektor für Forschung Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. mult Tilmann Märk konnte M. Philippe Noble (Kulturrat der Französischen Botschaft und Direktor des französischen Kulturinstituts Wien) ebenso begrüßt werden wie M. Alain Fourgeaux, der Direktor des französischen Kulturinstituts Innsbruck.

Den Festvortrag hielt Univ.-Prof. Dr. Rainer Thurnher vom Institut für Philosophie der Universität Innsbruck, der unter dem Titel „Radikalismus der Freiheit. Zum Wechselbezug von Freiheit und Situationsgebundenheit bei Jean-Paul Sartre“ ein schwieriges philosophisches Thema publikumswirksam präsentierte.



Nach 2007 beteiligte sich der Frankreich-Schwerpunkt auch 2008 wieder als Kooperationspartner am **2. AFI-Symposium**, das unter dem Titel „Origins of the Universe and of Life“ stand. Durch Kofinanzierung des Frankreich-Schwerpunkts konnten drei

französische Forschende nach Innsbruck eingeladen werden.

Am 17. und 18. Oktober 2008 präsentierten neun WissenschaftlerInnen aus Biologie und Physik die neuesten Erkenntnisse zur Entstehung des Universums und des Lebens. Die fundamentalen Strukturen des Lebens – die DNA-Codes – behandelte Claude Thermes vom CNRS (Centre de Genetique Moleculaire, Gif-sur-Yvette). Astrid Lambrecht aus Paris behandelte in ihrem Vortrag den Casimir-Effekt und die Vakuumenergie in Quantensystemen. Der Ursprung des Lebens in extrem kalten Lebensräumen wurde von Jean-Robert Petit (Grenoble) diskutiert, der im Lake Vostok, einem See in der Antarktis, der seit einigen Millionen Jahren unberührt ist und durch eine fast 4 km dicke Eisschicht geschützt ist, nach Leben und Beweisen für die Klimaänderung sucht.

5) Ausblick

Die Unterstützung der wissenschaftlichen Kooperation und des akademischen Austausches und damit verbunden die professionelle Durchführung und Abwicklung des Förderwesens werden weiterhin die Kernaufgaben des interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts sein. Bis Ende des ersten Quartals 2009 wurden beim Frankreich-Schwerpunkt 28 Anträge auf Förderung eingereicht, diese Zahl wird sich im Laufe des Jahres erfahrungsgemäß deutlich erhöhen.

Darüber hinaus wird der Frankreich-Schwerpunkt seine Möglichkeiten und Ressourcen ausnützen, um auch in Zukunft ansprechende Veranstaltungen auszurichten mit dem Ziel, die an der Universität Innsbruck geleistete Forschungsarbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren und den Austausch zwischen Österreich und Frankreich besonders auf dem Gebiet der Wissenschaft und der Kultur und Kunst zu vertiefen.

In diesem Zusammenhag sind bereits für die erste Jahreshälfte 2009 mehrere Veranstaltungen fixiert.

Am 16. Januar bot Anne Bennent gemeinsam mit Samuel Veyrat und Karl Ritter auf Einladung des Frankreich-Schwerpunkts und des Französischen Kulturinstituts Innsbruck ihr szenisches Poesie-Konzert „**Comment dire?**“ dar. Dabei wurden Klassiker wie Rimbaud, Apollinaire, Baudelaire und Prévert, Brecht, Bachmann und Beckett, um die bekanntesten zu nennen, auf die Bühne gebracht.

Auf Einladung des Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck und des Institut français d'Innsbruck sowie der Buchhandlung Wiederin und des Leokinos kamen – wie jedes Jahr im März zu den **Tagen der Frankophonie** – am 24. März zwei bedeutende französische Autoren zu Besuch nach Innsbruck: Eric-Emmanuel Schmitt und Jean-Noël Pancrazi begeisterten das Publikum. Die beiden Autoren fungierten bei dieser Gelegenheit auch gleich als Jury im „concours des dix mots“ („Wettbewerb der zehn Wörter“), bei dem es darum ging, mit zehn vorgegebenen Wörtern (von „génomé“ bis „clair de terre“) ein 30-zeiliges Gedicht zu schreiben. 29 Innsbrucker Romanistik-Studierende hatten unter der Leitung von Catherine Lederbauer und Frédérique Beau daran teilgenommen, der Hauptpreis ging an

Sarah Weger für einen Text mit dem Titel „Trou noir“ („Schwarzes Loch“). Am Abend las Eric-Emmanuel Schmitt in einer völlig überfüllten Buchhandlung Wiederin einem begeisterten Publikum aus seinen Werken vor und stellte sich anschließend im Leokino, nach dem Film „Monsieur Ibrahim et les fleurs du Coran“, den Fragen des Publikums.

Im Rahmen des 200-Jahr-Jubiläums der Erhebung Tirols unter Andreas Hofer gegen Napoleon richtet der Frankreich-Schwerpunkt eine Tagung unter dem Titel **„Außenperspektiven: 1809. Andreas Hofer und die Erhebung Tirols“** aus. Namhafte Experten wurden eingeladen, die historischen Ereignisse und die Person Andreas Hofers aus einer Außenperspektive, also aus Sicht Frankreichs, Bayerns, Italiens, Spaniens und Großbritanniens zu untersuchen. „Außenperspektiven: 1809“ bindet eine Reihe von KooperationspartnerInnen ein, darunter auch das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, in dessen Räumlichkeiten die Veranstaltung stattfand. Mit rund 120 BesucherInnen war „Außenperspektiven: 1809“ eine bis auf den letzten Platz gefüllte Tagung, die auch in den Printmedien Beachtung fand. Die Arbeiten am Tagungsband sollen bis Herbst 2009 abgeschlossen und das fertige Werk im Ferdinandeum der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Den Höhepunkt der Veranstaltungen wird auch 2009 wieder der **Frankreich-Tag** bilden, bei dem die Frankreich-Preise für herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit klarem Frankreich-Bezug, die von Angehörigen der Universität Innsbruck geleistet wurden, ausgezeichnet werden. Angedacht ist, den Frankreich-Tag 2009 im Rahmen des diesjährigen „Forum des lecteurs“, welches vom Französischen Kulturinstitut Wien organisiert wird, abzuhalten.